

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 28.

Sonntag, den 28. Januar.

1844.

Gedanken eines Leipzigers über Dresden.

G e d i c h t

von

Gustav Bernhard.

Leicht schwingt sich zum schönen Elbgestade
Der frohlichen Gedanken Schwalbenflug.
Die Königsstadt, sie neigt den Fuß im Bade,
In ihrer Hand voll süßen Most den Krug.
Ein Scepter dient als Thyrsusstab der Schönen
Und grüne, weinbelaubte Berge krönen
Ihr Haupt gleich einer lieblichen Kanade.
Zwar trunken ist sie nicht und stürmisch wild,
Jedoch von Lust und edlem Geist erfüllt.
So mag begeistert ein Gesang ihr tönen.
Die Blumen heben sich, die blühenden Ranken,
Boll Duft und Farbenschmelz empor zum Himmel;
Doch umgekehrt im reizenden Gewimmel
Bom Himmel nieder blühen die Gedanken.
So nimm, o Königsstadt in deinem Glanz!
Den ich geflochten, den Gedankenkranz.
Des Landes Königin bist du, ich bin
Ein Herold nur der Handelskönigin.
Zwei schöne Schwestern — suchet allerwärts —
Als Dresden, Leipzig, könnt ihr nirgends finden,
Wem schenkt der Sachse wohl sein liebend Herz?
An welche möchte ewig er sich binden?
Gab er der Einen glühend Treu und Wort,
Lockt ihn die Andre hold und zaubrisch fort.
Drum will auch ich anseht von Leipzig eilen,
Um bei der schönen Schwester zu verweilen.
Traun schnell durchflogen ist die Eisenbahn;
Schon bieten wir dem Elbflorenz den Gruß;
Es trug uns mit olymp'scher Kraft heran
Der Dampf, der neuen Zeiten Pegasus.
Hold, wie der Liebe Reich, liegt vor dem Blicke
Das Elbland da — wir stehen auf der Brücke,
Die fest, wie einer Amazone Sprung,
Stromüber setzt im zierlich lähnen Schwung
Und Alt- und Neustadt eint in einem Bande,
So wie ein einz'ger Band voll Weltgeschichte
Bereint die alte und die neue Zeit.
Wohin zuerst in diesem Zauberlande,
Daß man die sehnsuchtsvollen Schritte richte? —

Es öffnet sich der Himmel blau und weit
Und wirft den Abglanz in die milden Wogen;
Ohi! dort kommen Schiffe hergezogen,
Wie Schwäne, mit der weißen Segel Reiz,
Sie bringen Kunde von der Sachsenschweiz,
Von dem, was ihnen dort zu schau'n gelungen —
Und Süßes hat kein Schwanenlied gesungen. —
Nun wollen rüstig wir die Füße rühren,
Dem Dresdner gleich gehn wir jetzt gern spazieren.
Ihr wißt, wenn auf der schlummerstillen Flur
Aus weißem Bette aufwacht die Natur,
Dann schließt sie auf des Lenzes grün Gewölbe,
Zerbricht mit Meisterhand den Eiskrystall,
Sorgt, daß sich saphirblau der Himmel wölbe,
Nacht glänzendhell den Silberwasserfall,
Sie webt der Sonne Strahlenetz von Gold,
Verschwenderisch allwärts und ohne Wählen
Streut sie der Blumen prangende Juwelen,
Der Weichen Amethysten zeigt sie hold,
Der zarten Himmelschlüsselchen Topase,
Karfunkeln, die Violett, rings im Grase,
Die Rosenknospen in Rubinentränzen,
Der Sterne Diamanten in der Nacht,
Und über den Gefilden von Smaragd
Läßt sie des Thaues klare Perlen glänzen.
Die Menschheit hat zum Saale frei Entree
Und jauchzt ob dieser Pracht zu Himmels Höh.
Kein Nabob — setzt er Millionen ein —
Bezahlt den Schatz im grünen Gotteshain;
Doch auch kein Nabob kauft je das Gewölbe,
Das grüne, mit den Schätzen, an der Elbe.
Anstaunend ringt der Schauende nach Worten:
„Ein Lenz ist hier zu Gold und Silber worden,
Zur blühenden Juwelenmosaik,
Vielleicht durch eines Gottes Zauberblick!“ —
Die Kunst schuf hier, beschützt von Königsthronen;
Ihr halfen sammeln Generationen.
Die Kunst, die holde Duhle des Genies,
Sie zeigt in Dresden uns noch mehr als dies.
Die Kunst, der farbenreiche Brückenbogen,
Wo Geister oft schon himmelwärts geflogen
In ihrem gottverwandten Schöpferinn,
Sie führt uns jetzt zum Bildersaale hin,

Ins Heiligthum verdrängt bunter Träume;
 Und daß er keine Schönheit hier veräume,
 So wünscht zum Schau'n ein Jeder sich, ich wette,
 Daß er, wie Argus, hundert Augen hätte.
 Nur eines sei erwähnt vom Bilderkranz:
 Die ew'ge Aphrodite Titians.

Der Faust, den uns so oft die Dichter nennen,
 Verstand den Höllenzwang im wilden Triebe;
 Ein sel'ger Faust bist, Jüngling, du, denn kennen
 Lernst du nun hier den Himmelszwang der Liebe;
 Wenn dir das Herz für Weibes-Schönheit wallt,
 Hebt Liebe sich aus der Gefühle Meer,
 Als Anahomene schwebt sie her; —
 Denkst du der Liebe Macht dir als Gestalt,
 Schau an das Bild — hier siehst du sie gemalt.

Doch fort, hinweg! ich sehe Waffen blitzen,
 Auf rothem Rock die schwarzen Bärenmützen.
 Wie schön und kriegerisch ist dieser Klang,
 Der mir das Herz und Mark und Bein durchdrang,
 Daß glühend sich die Phantasie erhitze —
 Den Kaiser möcht' ich sehn an eurer Spitze!
 Ha, donnert nicht und blizt Kanonenlicht?
 Die Garde stirbt, doch sie ergiebt sich nicht! —
 Halt, Freund! es ist jetzt Friedenszeit, Gardist!
 Ich weiß, daß Frieden deine Schuld nicht ist.
 Die Garde lebt und sie ergiebt sich auch,
 Zumal wenn auf der Bogelwies' ist Schießen,
 Der schönen Dresdnerin nach Liebesbrauch,
 Und giebt sich muthig Preis des Amors Schüssen.
 Und weiter, wie ein Alpenjäger, weiter,
 Der hoch ob Paradieseshältern glimmt.
 Des Lebens Bollgenuß macht Wechsel heiter.
 Doch plötzlich ist der Busen ernst gestimmt. —
 Sei es Moschee, sei's Katholikentempel,
 Gottheit ist überall, die Brust wird weit,
 Die Form verleiht nur den verschied'nen Stempel,
 Wo rein das Herz, ist ew'ge Seligkeit.
 Und wäre ich des Glücks verlornen Sohn,
 Hätt', ein Orest, ich in den Jünglingstagen
 Mein Mütterlein, des Lebens Ruh, erschlagen;
 Verfolgten mich mit grausenhaftem Hohn,
 Als Furien mit rothem Fackelglühen,
 Die eignen wildempörten Phantasien,
 Und trat' ich dann zur Kirche in die Reihe
 Der frommen, knie'nden Katholiken ein,
 Und hörte ich in ihren heil'gen Hallen
 Musik, ein himmlisch Engelchor, erschallen —
 So spräche, wenn, wie Faust, am Lippenrand
 Das Gift ich hielt in unentschloss'ner Hand,
 Auch ich: „O tönet fort, ihr süßen Lieder,
 Die Thräne quillt, die Erde hat mich wieder!“ —

Süß lockt die Erde wieder, also schnell,
 Der Hunger nagt, wir eilen ins Hotel.
 Den langen Speisjetzettel nicht vergessen!
 Der Dresdner rechnet klug beim guten Essen.
 Du flüchtiger Sargon, nun schenke ein;
 Sag an, was bringst du uns für Nebenblut?

Soll es vielleicht wohl vaterländ'sches sein?
 Als Hebe dient die Elbe nicht so gut,
 Wir wissen's, wie ihr alter Better Rhein;
 Doch war das Jahr nur gut und reich an Glut,
 So soll der Elbtrank auch willkommen sein;
 Mein Landsmann ist's ja, lieb mir im Gemüth,
 Drum stimm' ich an das biedre Schottenlied:
 „So bringt herbei mir eine Kanne Wein
 Und laßt sie sein von edel reinem Golde!“
 Du Herzenskönigin, ich denke dein,
 O, daß ich nimmermehr dich lassen sollte!
 Wegweiser ist der Jungfrau zarte Hand
 So oft in der Begeisterung blühend Land,
 Wo junge Götter überall begegnen —
 O laß die liebe Hand mich ferner segnen!
 Zum Herzen schwillt des Weines Gluthgeschäume,
 Und der Poet beginnt die wilde Jagd,
 Ein Don Juan wird er im Reich der Träume,
 Wo Küsse er bei jedem Liebchen wagt.
 Von jeder Traumesdirne süß ergötzt,
 Wie üppig labts, mit jeder buhlend kosen!
 Die Treue, die er Allen hat geschworen,
 Leichtsinzig bricht er Allen — und zuletzt
 Hoch lohen auf der Lieder Flammenrosen,
 Er stürzt hinein, versunken und verloren.

So recht im Zug an dem Antiquensaal
 Vorbei mit seinen Götteraritäten
 Gelüster's uns jetzt an ein Haus zu treten,
 Wo Volkes Glück man wägt und Volkes Qual.
 Wir wollen nicht die alten Helden stören,
 Die neuern wollen wir jetzt sehn und hören;
 Hier kämpften sie für öffentlich Gericht.
 Zwar sind verhallt nun schon die hohen Worte,
 Doch tönt ihr Echo in des Herzens Pforte,
 Erlöschen ist die kühne Fackel nicht.
 Europa horchte auf das Schlachtgetümmel,
 Die Geistverwandten reichten ihre Hände
 Selbst aus den Ländern unter fernem Himmel
 Den Rednern in dem Sachsenparlamente,
 Wohl scheut im Volk Gesetze zu verletzen
 Ein jeder mehr, wenn selbst er sieht und hört,
 Wie er gerichtet wird nach Strafgesetzen
 Und nichts des Urtheils strenge Ordnung stört.
 Der schlichte Mann hält sich an offne Rede,
 Recht zu studiren ist sein Geist zu blöde.
 Ist nicht etwa der Kampf schon dagewesen? —
 Der Pfaff verbot die Bibel einst zu lesen,
 Nur seine Deutung machte er bekannt.
 Doch Luther riß das Buch ihm aus der Hand
 Und rief: „hier lieh es und befolg es, Christ!
 Hier steht es klar, was Recht und Unrecht ist.“
 Was in dem Bund der Christenreligion
 Die Bibel Allen ist — vermuthlich schon
 Besteht's der Unbefangne zu — das eben
 Sind die Gesetze in des Staates Leben.
 Der wackre Christ wird mehr die Tugend üben,
 Liest er, was in der Bibel steht geschrieben,

Gesegnet süßsam wird sich lieber nennen,
 Wer selbst sie lernt in ihrem Walten kennen. —
 Zu nennen weiß ich einen hohen Richter,
 Der nicht das Heimliche, Verborgne liebt,
 Der einst, wie's heißt, ein großes Beispiel giebt
 Zum Schrecken für verbrecherisch Gelichter.
 Er hält Gericht bei offenem Sonnenlicht,
 Ein mündliches, in seiner Hand die Waage,
 Hört jeden Kläger an zum jüngsten Tage,
 Beim großen letzten Criminalgericht.
 Und kommt Mephisto auch mit schnellem Groll,
 Der ewige Sophist, von Ränken voll,
 Und rufet frech ins Weltenall hinein:
 „Ich will, das Weltgericht soll heimlich sein!“
 Läßt Gott gerecht doch seine Engel walten,
 „Nein! öffentlich,“ spricht er, „wird es gehalten,
 Die Völker aller Sonnen sollens wissen,
 Die Wesen auf Cometen fortgerissen,
 Es sollens schauen alle Weltenmeere,
 Es sollens sehen alle Sternenheere,
 Wenn ich der Erde Menschen jezo richte,
 Wenn ich belohne, strafe und vernichte
 Nach dem, wie alle diese Menschenschaaren
 Im Leben schuldlos oder schuldig waren.“ —
 Wer weiß, ob nicht zuerst zum jüngsten Tag
 Uns öffentlich Gericht einst werden mag? —
 Doch liegt auch jetzt der Rede Schwert zerbrochen
 Wie Todtenbein, ward auch kein Zweck erreicht,
 Fortwirkt, was kraftvoll tief durchdacht gesprochen,
 Utor ex osibus — aus Blüthen steigt,
 Aus Wortesblüthen im Jahrzehntenlauf
 Die Thatenzukunft fruchtbeladen auf.
 Es wird, was jüngst der Tod sprach, dann zum Leben,
 Die Stadt nur, nicht den Wunsch: „Braunschweig“
 wirds geben,
 Und herzlich fassen wir im Händedruck
 Den Mann, den festen, wie ein Eisenstück.

Wir leben nicht mehr in den heitern Tagen,
 Wo Kunst und Poesie und Volkesfragen
 Im großen Festspiel des olymp'schen Plans
 Sich einten, und wo unterm Himmelszelte
 Zum Volkesredner sich der Dichter stellte,
 Dem Heros und dem Künstler ward der Kranz.
 Das Kunstspiel ist getrennt vom großen Hausen,
 Dem es zu theuer, ein Billet zu kaufen.
 Nach ganz verschiedenem Ort bei Abends Ruh
 Vom Landhaus gehn wir dem Theater zu.
 Ha, wie so wunderherrlich sind die Räume
 Von diesem Hause, welches neu erbaut!
 Du, der des Reichthums Segen niederthaut,
 O Leipzig! mächt'ge Schwesterstadt, versäume
 Doch Du auch nicht, Dich ähnlich zu beglücken,
 Dich mit der Baukunst Edelstein zu schmücken.
 Vom Sturm der Sonne glühend ist bewegt,
 Wer hier zu schauen und zu hören kam,
 Wo stets fast jede Kunstschöpfung gleichsam
 Den Namen Verriest als Motto trägt.
 O Romeo, Schooskind der Tragddie!
 Wie Deiner Julia Du sinkst zu Füßen,
 So hat schon mancher Sterbliche das Knie
 Oft tiefentzückt vor Dir auch beugen müssen.
 Der rosig junge Ritter mit dem Schwert,
 Im Sonnenaug der Begeisterung Strahl,
 In Glockenbrust der Silberstimme Schall,
 Des Giftes Becher hat er ausgeleert,
 Der ewigen Liebe schöner Socrates,
 Er stirbt — mit ihm das Spiel, und endet es,
 Wünscht mancher, traun, das Loos sich zu erwerben,
 Wie Romeo und Julia zu sterben.

So stirb und endige auch Du, mein Lied;
 Elbstadt, leb wohl! — des Traumes Welle fließt —
 Und wer genossen hat Dein lieblich Glück,
 Er kehrt nach Leipzig dennoch gern zurück.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 20. bis 26. Januar sind allhier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 20. Januar.
 Marie Antonie Riebrich, 3 Wochen alt, Einwohners Zwillingstochter, in der Glockenstraße.
- Sonntags, den 21. Januar.
 Jungfrau Johanne Karoline Wilhelmine Gottschalk, 62 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und der Zeug- und Sägeschmiede-Innung
 Obermeisters hinterlassene älteste Tochter, in der Ragazingasse.
 Frau Christiane Sophie Wagner, 76 Jahre alt, Bürgers und Stärkehändlers Witwe, im Jacobshospital.
- Montags, den 22. Januar.
 Johanne Auguste Mathilde Ahnert, 4 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Posamentierereisters Tochter, in der Ritterstraße.
 Karl Gustav Kühne, 4 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Einwohners Sohn, im Halle'schen Gäßchen.
 Christiane Concorde Meyer, 44 Jahre alt, Handarbeiters Ehefrau, im Halle'schen Gäßchen.
- Dienstags, den 23. Januar.
 Klara Pauline Köhler, 4 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Dresdner Straße.
 Frau Johanne Christiane Rudolph, 49 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, im Brühl.
 Anton Alfred Maresch, 19 Wochen alt, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Burgstraße.
 Frau Johanne Emilie Grohmann, 29 Jahre alt, Buchdruckergehilfens Ehefrau, im Brühl.
 Frau Marie Rosine Zänker, 78 Jahre alt, Zimmergehilfens Witwe aus Röckern, in der Hainstraße.
 Johann Michael Scherzmeier, 28 Jahre alt, Bäckergehilfe aus Groß-Sorheim in Baiern, im Jacobshospital.
 Eleonore Auguste Wendler, 1 Jahr alt, Maurergehilfens Tochter, in der Windmühlenstraße.
- Mittwochs, den 24. Januar.
 Johann Georg Oskar Dankert, 15 Wochen alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Katharinenstraße.

Frau Anna Elisabeth Frißche, 59 Jahre alt, Violinmachers Witwe, Hebamme, in der Magazingasse.
 Johanne Friederike Gerner, 77 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, Versorgte im Armenhause.
 Johanne Regine Better, 73 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.
 Johanne Therese Wilhelmine Hiller, 16 Wochen alt, Einwohners Tochter, in der Dresdner Straße.
 Karoline Reinhardt, 32 Jahre alt, Dienstmagd, in der langen Straße.

Donnerstags, den 25. Januar.

Jungfrau Henriette Vogel, 43 Jahre 4 Monate alt, Kais. Königl. Russischen Staatsraths und Doctors der Medicin hinterlassene Tochter, in der 1. Bürgerschule.

Agnes Elisabeth Hermann, 2 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Rechtsconsulentens jüngste Tochter, in der Klostersgasse.
 Frau Wilhelmine Lienicke, 58 Jahre alt, Instrumentmachers Witwe, im Brühle.
 Herr Karl Gottfried Bauer, 64 Jahre alt, Zeichner und Colorist, im Schuhmachergäßchen.
 Frau Therese Pauline Böhme, 26 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Buchdruckergehilfens Ehefrau, in der Windmühlenstraße.
 Karl Eduard Schwardt, 43 Jahre alt, Kohlentträger, in der Gerbergasse.

Freitags, den 26. Januar.

Ein todtgeb. Knabe, Hrn. William Hugo Kelly's, Bürgers, Hausbes. u. Handlungs-Commiss Sohn, in der gr. Fleischergasse.
 Herr Johann Friedrich Rudolph, 79 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, ökonomischer Special-Commissair, auf dem Brandvorwerke.
 Maximilian Albert Riedel, 4 $\frac{1}{4}$ Jahre alt, Revisors beim Königl. Sächs. Hauptsteuer-Amt Sohn, in der langen Straße.
 Herr Friedrich Bruner, 69 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Handlungs-Procurist, in der Poststraße.
 Anna Marie Clara Knuske, 2 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Schriftsetzers Tochter, in der Querstraße.
 Karl Heinrich Graul, 10 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Formenschneiders Sohn, in der langen Straße.
 Franz Robert Ehrlich, 14 Tage alt, Tischlergehilfens Sohn, am Floßplatz.
 Johanne Rosine Pohle, 77 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, in den Thonberg's Straßenhäusern.
 Ein unehel. Mädchen, 14 Tage alt, in der Gerbergasse.

15 aus der Stadt, 14 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Armenhause, 1 vom Brandvorwerke; zusammen 34.

Vom 20. bis 26. Januar sind geboren:

15 Knaben, 12 Mädchen = 27 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 15. zum 16. jetzigen Monats sind die sub I. verzeichneten Gegenstände aus der Schänkstube einer, in der Gerbergasse allhier gelegenen Restauration entwendet worden, und es ist der Verübung dieser Entwendung der sub II., so weit möglich, beschriebene Mann verdächtig, welcher sich fälschlich Gottfried Burkhardt aus Döfen genannt, in jener Restauration übernachtet und sich am Morgen des 16. d. Mts., ohne seine Zeche zu bezahlen, heimlich von dort entfernt hat.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des gestohlenen Gutes und fordern Jeden, der über diesen Diebstahl oder den Dieb etwas Näheres mitzuthun vermag, hierdurch auf, sich schleunigst bei uns zu melden.

Leipzig, den 26. Januar 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Stengel. Heinze.

I.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) Ein Herren-Mantel von hellblauem Tuche, wenig getragen, mit zwei Reihen übersponnener Knöpfe versehen, in den Borttheilen mit einem grünwollenen, schwarz-carrierten Stoffe, im Rücken aber mit blauer Leinwand gefüttert; der Halskragen war mit einem schwarzen, haarigen Stoffe besetzt,
- 2) ein fast neuer Manns-Rock von blauem Tuche, mit zwei Reihen schwarzer, gepreßter Hornknöpfe versehen und mit grauer Leinwand gefüttert, endlich
- 3) ein buntseidenes, viereckiges Halstuch mit Fransen.

II.

Signalement des muthmaßlichen Diebes.

Er schien ungefähr 28 Jahre alt zu seyn, hatte ein volles, rothbraunes Gesicht, dunkelblondes Haar, aufgeworfene Lippen und war mittler Statur. Seine Kleidung bestand aus einem blauen Rocke, einer Pelzmütze mit Schirm zum Aufschlagen und einem buntwollenen Shawle.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 28. Januar: **Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern**, Schauspiel von Babo. — Otto von Wittelsbach — Herr Kott, als letzte Gastrolle.

Montag den 29. Januar 1844

Abschieds-Concert

im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Miss Charlotte Birch.

Unter gefälliger Direction des Herrn Musikdirectors Ferd. Hiller.

Erster Theil.

- 1) Ouverture von Cherubini;
- 2) Arie von Marliani, vorgetragen von der Concertgeberin;
- 3) Concert für die Violine, in Form einer Gesangscene von Spohr, vorgetragen von J. Joachim.
- 4) Terzett von Beethoven, vorgetragen von Herrn Schmidt, Herrn Kindermann und der Concertgeberin.

Zweiter Theil.

- 5) Ouverture von Beethoven;
- 6) englische und schottische Nationallieder, am Pianoforte vorgetragen von der Concertgeberin;
- 7) Hommage à Händel, Duo für 2 Pianoforte von J. Moscheles, vorgetragen von Fräulein Const. Jacobi und Herrn Musikdirector Hiller;
- 8) Variationen von Rode, vorgetragen von der Concertgeberin.

Subscriptionsbillets à $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der Casso kostet das Billet 1 Thlr.

Ein numerirter Platz kostet 5 Ngr. extra.

Anfang um 7 Uhr. Eröffnung des Saales um 6 Uhr.

Jeden Tag

wird gegossen nach jedem Model, auf Verlangen weichstes, als auch härtestes Messing, und ich werde bei jedem gütigen Auftrage die Zufriedenheit des Bestellers zu erlangen suchen.

Ich bitte nochmals, auch bei vorkommenden Reparaturen sich gütigst meiner zu erinnern.

Julius Reitel,

Gelbgießermeister, Petersstraße Nr. 31

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig.

Geschäftsübersicht

vom 1. Januar bis Ende November 1843.

Zur Aufnahme angemeldet:	490 Personen mit Thlr.	554,700.
Eingenommene Prämie		180,700.
Angemeldete Sterbefälle von 53 Personen mit		56,400.
Ausgezahlte Dividende		17,700.

Dividende für 1844 20 pro Cent

Wir bringen die vorstehend verzeichneten günstigen Resultate der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig hiermit zur öffentlichen Kenntniß und lassen das Institut zu fernerer verdienster Theilnahme angelegentlich empfohlen sein. Versicherungs-Anträge werden von uns angenommen und auf das Prompteste besorgt, so wie jede Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Apel & Brunner, Agenten für Leipzig und Umgegend.

Billigen und guten Clavierunterricht betreffend,

für jedes Alter und jeden Stand.

Täglich eine Stunde. Monatliches Honorar 20 — 25 Ngr.

Nach einem neuen Musikplan für Unterricht im Clavierspiel soll vom 12. Februar a. o. ab unter Leitung des Unterzeichneten ein Coursus bezinnen, welcher Anfänger wie auch schon Unterrichtete in kurzer Zeit zur Fertigkeit im Clavierspiel führen wird. Da dem Zuschnitte der Disciplin zufolge mehrere Schüler in einer Stunde unterrichtet werden, so finden in Ansehung des Alters (vom 5. Jahre an), des Geschlechts, der Kräfte und der Zeit derselben Eintheilungen in Classen statt. Das Honorar beträgt pro Monat 25 Ngr. praenumerando; für Mehrere ein und derselben Familie Angehörige jedoch à Person nur 20 Ngr. Mündliche Anmeldungen werden täglich Vormittags von 10—1 und Nachmittags von 3—5 Uhr im Barfußgäßchen Nr. 4/641, 2te Etage, schriftliche mit genauer Angabe der Adresse jederzeile entgegengenommen in der Wohnung des Unterzeichneten, kleint Windmühlengasse Nr. 11.

Schüler, welche keine Instrumente zur häuslichen Uebung besitzen, könnten auf den meinigen unter Aufsicht üben.

Starke, Musiklehrer.

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen zeither innegehabten Stand Nr. 72. auf dem Markte jetzt nicht beziehe, sondern den **Brod-, Mehl- und Gries-Verkauf** nur in meiner Bäckerei am **Dresdner Thore Nr. 62** fortsetze, und bitte ich daher auch alle Bestellungen, wie sie sonst an meinem Stande gemacht wurden, ebenfalls in meiner Bäckerei geneigt abgeben zu lassen.

Die beste und sorgfältigste Ausführung werde ich mir nach wie vor zur strengsten Pflicht machen, um die mich Bechrenden in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Die Mahlsteuer auf Brod wird von mir selbst entrichtet.

Carl Friedrich Wolf,

am neuen Dresdner Thore Nr. 62.

Carlatans und Crepps zu Ballkleidern, franz. und engl. Belovets verkauft, um diesen Artikel gänzlich aufzuräumen, sehr billig

Eduard Heinicke,

Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

** Gefüllten Schweinskopf, Rindsmaulsalat mit Remouladensauce, ger. Lachs, Lüneb. Bricken, mar. Heringe, Anchovis, frische Sälze, Br. Sardellen, Caviar, Brat- und Lachsheringe empfiehlt

C. F. Kunze, große Fleischergasse

Ein Haus mit Garten für 1500 Thlr. ist zu verkaufen durch Adv. **Schubert**, Reichsstr. Nr. 11.

Derselbe sucht 200 Thlr. ein Haus von 1600 Thlr. am Berth.

Billig zu verkaufen sind 2 Buchdruckerpressen, 2 Wachsdruckpressen und 1 eiserne Drehbank: Friedrichsstr. Nr. 5/1363.

Verkauf.

Ein neues auf das solideste erbautes gut rentirendes Wohnhaus mit Garten und angrenzendem Bauplatz, in der Vorstadt gelegen, für welches 32,000 Thlr. gefordert werden, kann unter annehmblichen Bedingungen an solide Käufer, aber keine Unterhändler, nachgewiesen werden. Darauf Reflectirende mögen ihre Adressen unter der Chiffre X. Y. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Die Kohlen- u. Holzniederlage von Eduard Sachsenröder

im Leipzig-Dresdner Bahnhofe, Eingang: Hahnekammthor, empfiehlt

- trockene böhmische Braunkohlen,
- bergleichen Patentkohlen,
- Zwickauer Steinkohlen,
- Lorffsteine,

so wie Eichen-, Kiefern- und Buchenholz zu billigen Preisen.

Bestellungen können sowohl in meinem Comptoir, als auch in den Bettelkasten beim Kaufmann Hrn. **G. F. C. Müller**, Grimma'sche Straße Nr. 17 niedergelegt werden.

Ein Paar gut eingefahren, ganz fromme, egale, 2jährige Ziegenböcke sind mit Wagen und Geschirr zu verkaufen. Zu ersagen beim Hausmann **Fischer** in der Caserne.

Zum Verkauf steht ein Divan mit Kopfhaartuch, Ueberzug. Das Nähere beim Hausmann Petersstraße Nr. 13/80, vierte Etage.

Zu verkaufen ist Veränderung halber ein Haus in Städt. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber billig ein fast neuer Bournous: Petersstraße Nr. 4, im Hofe quervor, drei Treppen.

Zu verkaufen sind 2 Nachtigallen, woranter sich ein Nachtschläger auszeichnet, 2 Canarienhähne und 3 Eien, in der großen Fleischergasse Nr. 7, im Hofe quer vor 1 Treppe.

* Auf ein bedeutendes auswärtiges Grundstück, welches auf 9727 Thlr. nach Abzug der onera gerichtlich gewürdet und mit 7850 Thlr. bez. versichert ist, suche ich sofort zur ersten und alleinigen Hypothek 5000 Thlr. mit 4 pCt. verzinslich.

D. Hochmuth.

Gegen Cession suche ich auf ein Landgrundstück 500 Thlr. sofort zu erborgen.

Adv. **Göldner.**

Masken-Costüms und Dominos

für Herren u. Damen nebst Fledermäusen u. Mänschenkuppen sind zu verleihen.

C. Wagner, Petersstr. Nr. 34/61, neben den 3 Rosen.

Zu verleihen ist ein ganz neuer Maskenanzug. Näheres Thomassgäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Zu verleihen sind billig einige Damen-Maskenanzüge bei **J. C. Gäßmann**, Katharinenstraße Nr. 9.

Zu verleihen sind billig Maskenanzüge für Damen im Kupfergäßchen, Dresdner Hof, vorn links 2 Treppen hoch.

Zwei schöne neue Fledermause für Damen sind billig zu vermieten durch Hrn. Kaufmann **Schrick** am Naschmarkt.

Pflastersteine

werden zu kaufen gesucht und Anmeldungen durch den Gärtner **Hohland** in Herrn Reimers Garten angenommen.

Gesuch. In ein hiesiges Geschäft wird ein Markthelfer zum baldigen Antritte gesucht, der mit den gewöhnlichen Comptoirarbeiten und dem Geldcasso zc. vertraut sein muß. Die hierauf Reflectirenden wollen ihre Adressen mit Bemerkungen ihrer frühern Principale zc. versiegelt unter der Chiffre C. & C abgeben bei dem Herrn Gerichtsdirector Advocat **G. Noack**.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein reinliches Dienstmädchen. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gut waschen und etwas nähen kann, Kreuzstraße Nr. 2, im Hofe quervor parterre.

Gesucht wird zum 1. Febr. a. c. ein attestirt ordentliches Dienstmädchen: kleine Windmühlengasse Nr. 6, 4 Tr.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit: Kreuzstraße Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut und mit Kindern umzugehen weiß, in Barthels Hof Nr. 8 am Markte, vorn heraus 3 Treppen.

Eine Köchin und Jungemagd, welche mit guten Attesten versehen sind, können zum 1. März ein Unterkommen finden: Katharinenstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Gesucht wird für den 1. Febr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren sein darf: lange Straße Nr. 12, 1 Treppe.

Eine Reise- oder Correspondentenstelle wird von einem gut empfohlenen jungen Kaufmann gesucht, welcher in diesen beiden Branchen Erfahrungen gemacht und die neuern Sprachen gelernt hat.

Adressen erbittet er sich unter der Chiffre B. 210 poste restante.

Gesuch.

Ein unverheiratheter Gärtner, militärfrei, in allen Branchen der Gärtnerei wohlverfahren und von seinem jetzigen Principale bestens empfohlen, sucht baldigst ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere beim Gärtner Herrn **Varentin** im Frege'schen Garten alhier.

Ein junges Mädchen von guter Herkunft und angenehmen Aeußern, im Nähen und häuslichen Geschäften geübt, wünscht, am liebsten jetzt oder zu Ostern, ein Stelle als Ladenmädchen, oder bei einer einzelnen Dame, oder in einer Familie zur Pflege und Beaufsichtigung der Kinder. Zu erfragen im Paulinerhof beim Hausmann **Schreiber**.

Verpachtung für Handeltreibende.

Ein kleines gut eingerichtetes Materialgewölbe mit dazu vollständig vorhandenen Utensilien, auch für einen Victualien- oder Grünwaarenhändler passend, wozu noch ein Logis abzulassen ist, bei **L. F. Kayser**, Windmühlengasse Nr. 7.

Vermiethung. In der Zeiger Straße ist ein kleines Familienlogis (2te Etage), bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen bei **Moriz Richter**, Barfußgäßchen Nr. 10.

In der Nähe des Marktes ist eine meublirte Stube nebst Kammer in schöner Lage sofort zu beziehen: Barfußgäßchen Nr. 4, 2. Etage.

Zu vermieten sind zwei mittlere Familienlogis in Reichels Garten, Colonnaden rechts Nr. 2.

Zu Johannis 1844 ist in der Ritterstraße Nr. 36/714 die 2. Etage zu vermieten. (Zu erfragen parterre.)

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis zu 22 Thlr.: Friedrichstraße Nr. 20.

Zu vermieten

ist in der innern Stadt ein freundliches gut gehaltenes Familienlogis von 5 bis 6 Zimmern nebst übrigem Zubehör. Das Nähere Burastraße Nr. 18, 4 Treppen vorn.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Beamten oder an einen Herrn von der Handlung: kleine Fleischergasse Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, 1 Treppe hoch im Hofe: Frankfurter Straße Nr. 9/1060.

Zu vermieten ist von jetzt oder auf künftige Ostern ein Logis für einen oder zwei Schüler, wo auch Beköstigung mit dabei sein kann. Nähere Nachricht bei dem Besitzer, Frankfurter Straße Nr. 9/1060.

Zu vermieten ist an zwei solide Herren eine freundliche Stube als Schlafstelle: Ritterstraße Nr. 22, im Hofe 3 Tr.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ab die erste Etage in Nr. 9 an der Schloßgasse, und zu erfragen parterre.

Zu vermieten sind sogleich 2 heizbare Bettstellen: kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle: Universitätsstraße Nr. 5, im Hofe 3 Treppen bei **C. Schulze**.

Donnerstag den 1. Februar

MASKENBALL

des Familienvereins in Tannerts Salons.

Billets sind in Empfang zu nehmen bei Hrn. Kaufmann **Peine**, Dresdner Straße und Barfußgäßchen Nr. 9 part.

Dienstag Kränzchen der Gesellschaft „die Bergnüger“ im Petersschießgraben. Billets Ausgabe bei Herrn **Gröschel**, kleine Windmühlengasse Nr. 1. Der Vorstand.

Heute Concert bei Bonorand.

TIVOLI.

Heute Sonntag Concert: und Tanzmusik, desgl. morgen Montag, zu welchem hierdurch ergebenst einladet **C. Föld.**

* Heute Sonntag Concert: und Tanzmusik auf der großen Funkenburg. **J. G. Hauschild.**

Knabe's Kaffeegarten.

Heute Sonntag zu frischen Pfannkuchen und anderem Gebäck ladet ergebenst ein **F. Knabe.**

Großer Ruchengarten.

Heute Sonntag Concert, wobei ich mit frischen Pfannkuchen bestens aufwarten werde. **A. Knoche.**

★ WIENER SAAL. ★

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang heute 3 Uhr. **Julius Kopisch.**

Leipziger Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang heute 3 Uhr. **Julius Kopisch.**

Heute Sonntag und morgen Montag starkbesetzte Tanzmusik im
Petersschuessgraben.

Siegels Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concerts und Tanzmusik.

Thonberg.

Heute Concert, wobei ich mit frischen Pfannkuchen
bestens aufwarten werde. **Hugo Werthmann.**

Stöttner.

Heute Sonntag Concert vom Obere des 2. Schützen-
taillons, wobei Pfannkuchen mit feiner Fülle. **Schulze.**
Der Fahr- und Fußweg ist gut.

Sonntag 6 Uhr Übungsstunde im Sanssouci
S. Friedel.

Oberschenke Gohlis.

Zu dem heute bei mir stattfindenden Concerte werde ich mit
Pfannkuchen und ganz feiner Gose bestens aufwarten,
um zahlreichen Besuch zu beten. **J. G. Böttcher.**

Ergabenste Einladung

an alle hohen Gönner und Freunde zu einem

solennen Ball,

wobei à la carte gespeist wird, im Bergschlößchen zu Jnnitz
vor Zwenkau, Sonntag den 28. Januar a. c.
Wilh. Quosigk.

Gosenschenke zu Gutribisch.

Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert
heute Sonntag den 28. Januar.

Die Tyroler Sänger **A. Schattinger** und **Johanna
Pelosi** werden auf vielseitiges Verlangen in dem dortigen
Salon vor ihrer Abreise folgende Gesangstücke vortragen:
1) Tyroler Leben, Duett; 2) die Unterscheidungszeichen, ko-
misches Lied; 3) der Liebe Sehnen; 4) der Gensensjäger Job-
ler; 5) der Zank zwischen Mann und Weib, komisches Duett;
6) die Heimath; 7) der Unterschied von Ehemals und Jetzt,
komisches Lied; 8) Auf der Alm ist's wunderschön, Duett;
9) der zärtliche Ehestandstitel, komisches Lied; 10) Jodler,
Potpourri; 11) Ich bleibe ledig, komisches Lied; 12) der
Tyroler Abschied, Duett.

Entrée 2 1/2 Ngr.

Anfang 4 Uhr.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, mich sowohl mit
verschiedenen kalten Speisen, als auch ganz feiner Gose bestens
zu empfehlen. **A. Seyfer.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an starkbesetztes Con-
cert. **J. G. Hauschild.**

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen und einem Töpfchen
Doppelbier ein **Diemcke**, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag Concert u. großes Schlach-
t- fest, wobei außer Wurst auch Gänse- und Sa-
senbraten, so wie Karpfen, polnisch, (à Port.
5 Ngr.) Außerdem Pfannkuchen und verschie-
dene Sorten Kaffeeuchen. **C. Gleichmann.**

Anzeige.

Dem hochgeschätzten Publicum, dessen hoher
Gunst ich bisher den gütigen Besuch meiner
Restauration zu verdanken hatte, beehre ich
mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß vom
1. Februar an auch außer der Messe bei mir
zu Mittag wird gespeist werden; der Preis des
Couverts ist 5 Ngr., das Abonnement pr. Wo-
nat 4 Thlr., pr. Woche 1 Thlr. Die geehrten
Gäste, die hier zu speisen belieben, werden je-
doch ersucht, wo möglich vor dem 1. Februar
sich zu bestimmen.

C. G. Richter, Reichsstraße Nr. 38, goldne Rose, links
am Böttberggäßchen, nach dem Brühle zu.

Gosenthal.

Montag Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst feiner
Gose.

Einladung. Heute Sonntag den 28. Januar ladet zu
frischen Pfannkuchen ergebenst ein

Schröter in Volkmarzdorf.

Morgen früh zu Bouillon, Speck- und Kartoffelkuchen ladet
ein **Witwe Heinicke**, in Reichels Garten Nr. 10.

Zum Schlachtfest

heute den 28. Januar
ladet ergebenst ein

Witwe Fischer zum goldnen Stern in Erottendorf.

* Heute zu frischen Pfannkuchen und morgen zu Schweins-
knöchelchen mit Klößen ladet ergebenst ein

C. Gerhardt in Neuditz.

Morgen früh Speckkuchen bei

Walch, Brühl Nr. 417.

* * * Heute früh Speckkuchen, so wie echt bairisches Bier
à Seidel 2 Ngr. empfiehlt die

Witwe Rechele, niederer Part Nr. 5.

Einladung

Montag Abend zu Schweinsknöchelchen im braunen Hof auf
der kleinen Windmühlengasse.

Einladung zu dem heute bei mir stattfindenden Schlach-
t- fest und andern Speisen. **Sahnemann** in Neuditz.

Abhanden gekommen ist auf der letzten Redoute im
Schützenhause ein schwarzer Shawl mit Atlasstreifen und breiten
Fransen. Wer denselben Plauenscher Platz Nr. 6, 1 Treppe
zurückbringt, erhält ein angemessene Belohnung.

Verloren wurde Sonnabend den 27. ein Strohkober, ent-
haltend eine blaueidene mit Goldperlen gehäkelte Geldbörse,
worin sich 1 Thlr. 15 Ngr. in kleineren Geldsorten befanden,
und ein weißkleinere Schnupftuch, mit dem Namen der Be-
sitzerin gezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben
abzugeben **Grimma'sche Straße Nr. 10/608, 4 Treppen.**

Verloren wurde auf dem Maskenballe der Schützengesell-
schaft ein weißes Wachsperlen-Halsband. Derjenige Herr,
welcher es aufgehoben, wird höflichst gebeten, es in der Expe-
dition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde beim Ausgange des Theaters ein schwarz-
lich steinernes Flacon. Dasselbe hat Werth für den Eigen-
thümer. Man bittet, es gegen eine gute Belohnung **Wind-
mühlengasse Nr. 15, 1 Treppe links** abzugeben.

Eisenbahnschlösschen.

Heute Sonntag ladet zu Beefsteaks mit Schmorkartoffeln und einem soliden Tanzvergnügen ein hochgeehrtes Publicum ganz ergebenst ein
Lud. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Montag den 28. Januar ladet zu Schweineknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wobei wieder ein solides Tanzvergnügen stattfindet, ein hochgeehrtes Publicum ganz ergebenst ein
Lud. Ferd. Bauer, Mittelstraße.

Verloren wurde am 24. d. Abends vom Theater bis in die Petersstraße eine gehäkelte Geldbörse von blauer Seide, enthaltend einen Thaler und einige kleinere Münze. Abzugeben gegen angemessene Belohnung: Petersstraße, Hohmanns Hof, zwei Treppen.

Entflohen ist am 26. d. M. ein Canarienvogel, gelb, an den Flügeln und Augen schwarz gezeichnet. Wer ihn Wühlgasse Nr. 9 parterre abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelaufen ist seit gestern ein Hündchen, versehen mit Steuerzeichen. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann solches gegen Erstattung der Insertionsgebühren im neuen Anbau, Grenzgasse Nr. 62B zurückhalten.

Aufforderung.

Mit der Regulirung des Nachlasses des am 23. d. M. verstorbenen Procuristen des hiesigen Banquierhauses Wetter & Comp., Herrn **Friedrich Gottlob Gruner's**, beauftragt, ersuche ich alle Diejenigen, welche an denselben noch Zahlungen oder resp. Ansprüche zu machen haben, innerhalb der nächsten 14 Tage erstere an mich zu leisten, letztere aber bei mir anzumelden. Leipzig, den 27. Januar 1844.

Adv. Otto Koch, req. Notar.
 Reichsstraße Nr. 1, 3 Treppen hoch.

Aufforderung. Es ist an Unterzeichneten ein schwarzseidener Herren **Domino**, nebst 2 großen und einer kleinen schwarzen Feder noch nicht zurückgegeben, welcher zu dem letzten Maskenballe im Schützenhause von einer Dame bei mir abgeholt worden ist. Wäre derselbe vielleicht falsch abgegeben? Sollte ich den Domino nicht erhalten, müßte ich die Dame namhaft machen, da deren Wohnung mir nicht genau angegeben ist.
C. Wagner, Petersstraße Nr. 34/61.

Vorladung.

Der Kaufmann **Christian Gotthold Gensel** wird hiermit aufgefordert, sich sofort zu sistiren, oder —
Dr. W. Niesel.

*. Wer von „Welt und Zeit“ die drei ersten Theile von mir geliehen hat, den ersuche ich höflichst, sie mir baldigst zurückzustellen
Dr. med. Sacker.

Anfrage. Wie kommt es, daß auf der gr. Ulrichs-gasse noch keine Schleusen gemacht werden???
A. Z.

Mehrere Theilnehmer an den interessanten Vorlesungen des Herrn Prof. Erdmann bitten wegen des Abschieds-Concerts von **Wiß Birch** um geneigte Verlegung der montägigen Vorlesung. Die Berücksichtigung dieser Bitte in diesem Ausnahmefalle wird nur dankbare Anerkennung finden.

Daß meine gute Frau, **Louise**, geb. **Schade**, diesen Nachmittag 2 Uhr von einem Mädchen glücklich entbunden worden ist, zeige ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an. Leipzig, den 27. Jan. 1844.
Carl Leopold Aker.

Todesanzeige. Heute Nacht den 26. Jan. halb 12 Uhr entriß uns der Tod unser geliebtes Söhnchen, **Franz Richard**, im Alter von 10 Monaten. Indem ich dies Freunden und Bekannten hiermit benachrichtige, bitte ich um stille Theilnahme.
August Weisinger, Bäckermeister.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse raubte mir der unerbittliche Tod heute Morgen gegen 4 Uhr meine älteste Tochter **Henriette**, im fast vollendeten 8. Jahre, zu einem bessern Jenseits. Allen lieben Anverwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht, bitte ich zugleich um ihre herzliche Theilnahme.

Leipzig, den 27. Januar 1844.

Friedr. Marcus, Bäckermeister.

Einpaffirte Fremde.

Blankenburg, Refer. v. Lügen, Schw. Kreuz.
 Bank, Bauq. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Deitrich, Adv. v. Bernsdorf, Hotel garni.
 Döring, Rgutsbes. v. Batersdorf, St. Dresden.
 Eidenbeck, Def. v. Halle, schwarzes Kreuz.
 Ehrhardt, Frdul., Schauspiel. v. Wien, Stadt
 Breslau.
 Ferrer, Defon.-Commiss. v. Burzen, S. garni.
 Feiß, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Pol.
 Försterling, Kfm. v. Berlin, und
 Freund, Kfm. v. Prag, Stadt Hamburg.
 Gebrüder, Kfm. v. Wittenberg, Palmbaum.
 Guß, D., v. Wien, Hotel de Pologne.
 Gerber, Kfm. v. Bern, goldner Kranich.
 Holländer, Kfm. v. Grefeld, goldner Kranich.
 Harzmann, Rad., v. Weida, Stadt Hamburg.
 v. Hagenow, D., v. Greifswalde, Hotel de Bav.
 Hoffmann, Amtm. v. Greppin, goldne Sonne
 Hansen, Schausp. v. Sera, Hotel de Prusse.
 Island, Kfm. v. Alledorf, Palmbaum.
 Julius, Schausp. v. Altenburg, St. Breslau.
 Jannasch, Kfm. v. Cöthen, Palmbaum.
 Kaurisch, Kfm. v. Magdeburg, gold. Kranich.
 Koch, Kfm. v. Gebenhausen, St. Dresden.
 Köhn v. Jaszi, Lieut., v. Erfurt, S. de Pol.
 Leisewitz, Kfm. v. Bremen, Hotel de Daviere.
 Lemke, Kfm. v. Gernheim, Hotel de Pologne.

Pindemann, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 v. Raffert, Frdul., v. Bismarck, g. Blumenb.
 v. Löwenstein Fürst n., v. Dresden, St. Rom.
 Ruchini, Kfm. v. Volterra, Stadt Berlin.
 Rauts, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Samaroffe, Gutsbes. v. Beane, Hotel de Saxe.
 Lenneberg, Kfm. v. Mainz, Stadt Rom.
 v. Leipziger Oberforstmitr. v. Schneeberg, und
 Löwe, Hoffschauq. v. Stuttgart, S. de Bav.
 Lattermann, Eisenwerkbesitzer v. Mergenthöhe,
 Münchner Hof.
 Mo'itor, Rgoc. v. Paris, Hotel de Russie.
 v. Magius, Kfm. v. Freyburg, St. Gotha.
 Meyer, Kfm. v. Salungen, St. Dresden.
 Mellin, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Moser, Kfm. v. Berlin, und
 Meneckert, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.
 Neubauer, Amtm. v. Freyburg, Palmbaum.
 Nießsche, Rad., v. Dresden, Stadt Breslau.
 Raumann, Schausp. v. Dresden, St. Breslau.
 Nathan, Kfm. v. Wittenberg, Palmbaum.
 Oppenheim, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
 Pastor, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Saxe.
 Puppel, Rgutsbes. v. Siegelndorf, und
 Prell, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Pologne.
 Pöhler, Part. v. Brautshw 'Hot. l. eing. de Bav.
 Pfister Schausp. v. Heideberg, Stadt Breslau.

v. Plüskow, D sic., v. Saarlouis, St. Rom.
 Prell, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Pologne.
 Pohl, Apoth. v. Frankenberg, St. Hamburg.
 Prollius, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
 Pabst, Kfm. v. Magdeburg, goldner Kranich.
 Robert, Kfm. v. Neustrelitz, Hotel de Fav.
 v. Raschau, Baron, v. Posern, goldne Laute.
 Röder, Beamter v. Christiania, St. Hamburg.
 Rimpert, Kfm. v. Dönanbrück, Hotel de Saxe.
 v. Renno, Graf, v. Wengelsdorf, S. de Pol.
 Robrahn, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.
 Rosencranz, Banq. v. Dresden, Hotel de Bav.
 Schacht, Kfm. v. Aachen, Hotel de Pologne.
 Semmich, Amtm. v. Gr.-Zessen, St. Dresden.
 v. Stechow, Rgutsbes. v. Rogow, S. de Bav.
 Sauerbrey, Kfm. v. Pieterbach, St. Gotha.
 Seidel, Kfm. v. Himmelsheim, goldne Sonne.
 Schulze, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
 Schindler, Kfm. v. Dresden, St. Breslau.
 Vollmann, Fabr. v. Sebnitz, Stadt Breslau.
 Will, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Wlesengrund, Kfm. v. Dettelbach, St. Hamb.
 Wille, Oberlieut., v. Plauen, Münchner Hof.
 Wunderlich, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
 v. Bezwiß, Gutsbes. v. Freiberg, St. Rom.
 Zury gel, Def. v. Püchau, grüner Baum.
 Zeller, Insp., v. Schneeberg, gr. Blumenberg.

Druck und Verlag von **C. Volz.**